



Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 08.05.2018, 17:05 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

- TOP 1 Nachhaltige Stadtentwicklung und Digitalisierung
- Sachstandsbericht zu Fördervorhaben und zum
Aufbau einer digitalen Agenda für die Stadt
Ludwigsburg
- Bericht über den Aufbau einer ersten Version der
Smart City Cloud
- mündlicher Bericht

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** begrüßt die Anwesenden zur Sitzung. Er stellt fest, dass es seitens des Gremiums keine Einwände zur Tagesordnung bestehen.

Aus aktuellem Anlass berichtet OBM Spec über die gerade stattgefundene Sitzung der Lenkungsgruppe ÖPNV und Doppelstrategie zusammen mit dem Landkreis sowie Oberbürgermeistern und Bürgermeistern der Nachbarkommunen. Es sei eine sehr gute und konstruktive gemeinsame Sitzung gewesen, in der der Konsens für die Doppelstrategie bekräftigt worden sei. Die Reaktivierung der Markgröninger Bahn sei im Interesse aller. Die Informationen über den aktuellen Stand der Planungen seien begrüßt worden. Der Kostenschlüssel für die Reaktivierung der Bahn werde in den kommunalen Gremien beschlossen werden.

Sodann ruft OBM **Spec** den Tagesordnungspunkt 1 auf. Über das Themenfeld Digitalisierung sei schon mehrfach in den Gremien berichtet worden. In der Stadtverwaltung sei Herr Altmann für die digitale Agenda zuständig, in der alle Aktivitäten wie bspw. Glasfaserverlegung, öffentliches WLAN und 5G-Netz strukturiert und gebündelt werden. Im Landeswettbewerb zu digitalen Zukunftskommunen in Baden-Württemberg habe Innenminister Strobl betont, dass Baden-Württemberg im internationalen Wettbewerb der Industriestandorte eine Spitzenposition einnehme. Die Kommunen hätten dabei eine Schlüsselposition. Ludwigsburg sei eine von 4 Spitzenkommunen im Land, die kürzlich ausgezeichnet worden seien und eine Förderung für digitale Projekte von 890.000 Euro erhielten. In Ludwigsburg seien der weitere Ausbau der digitalen Agenda, die Einführung einer Smart City Cloud und eines digitalen Bürgerkontos mit personengeschützten Daten zur Verwaltungserleichterung geplant.

Herr **Altmann** (Fachbereich Organisation und Personal) berichtet anhand einer Präsentation über den aktuellen Stand der Digitalisierung. Die Präsentation liegt der Niederschrift bei. Kernbereiche seien Nutzer, Prozesse und Daten. Alles stünde auf dem Boden der Cybersicherheit, auf die großen Wert gelegt werde. Im Bereich der digitalen Agenda werde in 6 Handlungsfeldern gearbeitet, dazu gehören verschiedene Projekte in der Stadtverwaltung wie die digitale Ausländerakte oder die Mängelmelder-App. Insgesamt sollen Verwaltungsabläufe vereinfacht

- TOP 1 Nachhaltige Stadtentwicklung und Digitalisierung
- Sachstandsbericht zu Fördervorhaben und zum
Aufbau einer digitalen Agenda für die Stadt
Ludwigsburg
- Bericht über den Aufbau einer ersten Version der
Smart City Cloud
- mündlicher Bericht
-

werden. In der Smart City Cloud würden Umweltdaten gesammelt und miteinander vernetzt sowie Verkehrsleittechnik programmiert.

Ergänzend erläutert Herr **Komarek** (Fachbereich Organisation und Personal) die Digitalisierungsprojekte der Verwaltung.

Zum Smart Home & Living begrüßt OBM **Spec** Frau Neubauer, die das strategische Produkt der Stadt und der Stadtwerke im Referat Nachhaltige Stadtentwicklung koordiniert. Es bündelt in einem Produkt digitale Angebote zu den individuellen Bedürfnissen im Lebensumfeld bis hin zur Pflege.

Frau **Neubauer** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) erläutert das Smart Home & Living anhand einer Präsentation, die der Niederschrift beiliegt. Zum bekannten E-Haus mit intelligenter Licht-, Heizungs- und Entertainmentsteuerung trete eine quartiersübergreifende Vernetzung hinzu. So könnte überschüssige Energie innerhalb des Viertels genutzt werden, auch könnte wirkliche Barrierefreiheit eingerichtet werden. Das in Aufbau befindliche Projekt SINQ vereint Dienstleistungen im Bereich Pflege im Quartier und enthält eine Plattform für deren Vernetzung.

Laut OBM **Spec** seien auch Anwendungen im Bereich Car Sharing angedacht. Es werde an einer zentralen Architektur gearbeitet, an die individuelle Lösungen angedockt werden könnten. Die deutschen Datenschutzrichtlinien würden dabei eingehalten. So würden die Daten auf Servern der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim liegen und es werde nur mit Partnern zusammengearbeitet, die die Daten in Deutschland lagern.

OBM Spec stellt fest, dass das Gremium Kenntnis genommen hat. Auf eine Aussprache wird seitens des Gremiums verzichtet.

Beschluss:

Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH wird beauftragt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2017

Der Feststellung des Jahresabschlusses der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH zum 31.12.2017 mit einer Bilanzsumme von 4.486.613,01 EUR (VJ 3.832.248,07 EUR) und einem Jahresgewinn von 210.112,27 EUR (VJ 163.534,80 EUR) zuzustimmen.

2. Ergebnisverwendung

Dem Vorschlag, den Jahresgewinn von 210.112,27 EUR auf neue Rechnung vorzutragen vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates zuzustimmen.

3. Entlastung der Geschäftsführung

Der Geschäftsführung der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen.

4. Entlastung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen.

5. Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2018

Die BHP Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 zu beauftragen.

6. Künftige Finanzierung

Folgenden Punkten zur künftigen Finanzierung zuzustimmen:

- a. Der Zuschuss darf für beide Gesellschafter den Betrag von 1 Mio. EUR jährlich nicht erreichen.
- b. Ab dem Jahr 2018 (hilfsweise 2019) erfolgt die Finanzierung der Blühenden Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH nach den Regelungen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) der EU-Kommission Nr. 651/2014 vom 17.06.2014, insbesondere Art. 53 Abs. 8 AGVO .
- c. Die Betrauung entsprechend dem Gesellschafterbeschluss vom 19.07.2013 wird zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Finanzierung nach den Regelungen der AGVO aufgehoben.
- d. Eine zum Zeitpunkt der Beendigung der Betrauung möglicherweise bestehende Überkompensation aus dem Betrauungszeitraum ist an die Gesellschafter entsprechend ihren Anteilen zurück zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen. Über den Beschlussvorschlag wird getrennt abgestimmt.

Der Beschluss über die Ziffern 1, 2, 3, 5, 6 des Beschlussvorschlags wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Dziubas

Der Beschluss über die Ziffer 4 des Beschlussvorschlags wird aufgrund der Befangenheit des Vorsitzenden von Stadträtin Kreiser vorgenommen und mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Dziubas

Befangen: OBM Spec
Stadträtin Wiedmann
(beide aufgrund Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Blühendes Barock Gartenschau GmbH)

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** ruft Tagesordnungspunkt 2 auf und spricht die wirtschaftlich sehr gute Entwicklung des Blühenden Barocks an.

Herr **Kiedaisch** (Fachbereich Finanzen) und Herr **Kugel** (Blühendes Barock Gartenschau) stellen den Jahresbericht 2017 vor. Zum ersten Mal in der Geschichte des Blühenden Barocks sei das Jahr mit einem Gewinn abgeschlossen worden. Das positive Ergebnis sei durch die hohen Erträge zustande gekommen. Die Preisanpassung habe auch dazu beigetragen. Im Laufe der vergangenen Jahre sei der Verlust immer kleiner geworden; diese Entwicklung müsse sich allerdings nicht unbedingt so fortsetzen. Der Erfolg der Gesellschaft sei entscheidend vom Wetter abhängig. Mit den Mitteln des Steuerzahlers sei gut umgegangen worden. Gleichzeitig habe man investiert und die Anlagen instand gehalten. Aufgrund der Ungewissheit des Wetters könne man keine Prognosen für das laufende Jahr abgeben.

Stadtrat **V. Lutz** spricht von einem historischen Ergebnis. Der Erfolg sei allerdings kein Selbstläufer, die ständige mediale Präsenz des Blühenden Barocks trage auch dazu bei. Der Märchengarten solle erhalten und weiterentwickelt werden. Er unterstreicht die positive Auswirkung der Gastspiele des Zirkus Roncalli und der barocken Gartentage. Stadtrat V. Lutz gibt zu bedenken, dass der Parkraum um das Blühende Barock knapp sei und umfangreicher Parksuchverkehr vorhanden sei. Er regt an, zusammen mit dem Land Parkraum zu schaffen.

Diesen wichtigen Hinweis wolle er bekräftigen, so OBM **Spec**. Die Gesellschafterbeiträge, die im vergangenen Jahr nicht notwendig gewesen seien, könnten zur Planung eines Parkraumkonzeptes verwendet werden, auch im Hinblick auf die Landesgartenschau. Dies betreffe sowohl den städtischen als auch den Landesanteil.

Stadträtin **Wiedmann** spricht ihr Lob der Arbeit und dem Team aus. Die Investitionen ins Programm würden sich lohnen. Das Blühende Barock sei nicht nur ein Anziehungspunkt für

Touristen sondern auch für die Stadtbevölkerung. Nach der Einstellung der SWR-Sendung habe sich gezeigt, dass die neuen Kanäle der Verbreitung funktionieren. Stadträtin Wiedmann legt Wert auf der Feststellung, dass das Flair des Märchengartens erhalten bleiben müsse. Es solle vor allem eine Verbindung für den öffentlichen Verkehr zwischen dem Bahnhof und dem Blühenden Barock geschaffen werden.

In Bezug zum Märchengarten erläutert Herr **Kugel**, dass dieser behutsam weiterentwickelt werde. Für 2019 sei eine neue Station geplant, die digitale Themen aufnehme. Das Projekt werde in Zusammenarbeit mit der Filmakademie durchgeführt.

Begeistert zeigt sich ebenfalls Stadträtin **Liepins**. Das tolle Programm und Investitionen würden durchgeführt, ohne den öffentlichen Zuschuss zu benötigen. Trotzdem werde immer etwas Neues geboten. Das Thema Barrierefreiheit sei ihr ein Anliegen, so sei die Kiesschüttung vor dem Schloss ein Problem für Mobilitätseingeschränkte aber auch für Kinderwagen. Außerdem sei in der Parksituation unbedingt eine Verbesserung nötig. Entsprechende Planungsüberlegungen mit dem Land sollten vorangetrieben werden.

Die Entwicklung möge so weitergehen, meint Stadtrat **Weiss**. Für die Zukunft sollten Rücklagen gebildet werden. Zur Verbesserung der angespannten Parkierungssituation sollte auch ein Parkhaus mitgedacht werden, dies sollte in Zusammenhang mit ZIEL gesehen werden.

Es werde tolle Arbeit geleistet, so Stadtrat **Eisele**. Auch bei schlechtem Wetter seien viele Besucher im Blühenden Barock. Anziehungspunkte seien nicht ausschließlich die Projekte, sondern auch die normale Blütenpracht. Lob und Dank gehe an Herrn Kugel und das gesamte Team. Für die Parkierung sollten Planungsansätze eingeplant werden.

Herr **Kugel** erläutert, dass die Bereiche ums Schloss nicht zu asphaltieren sind. Es gebe Pläne für einen gepflasterten Gehstreifen. Das gute Ergebnis sei eine Leistung aller Mitarbeiter. Es habe einige gute Neuverpflichtungen beim Personal gegeben, die auch Ludwigsburg als attraktive Stadt angezogen habe. Erfreulich sei, dass die Dauerkartenverkäufe gestiegen seien.

OBM **Spec** habe im Bezug auf eine Parkgarage bereits spontan beim Land vorgefühlt und das Finanzministerium habe Gesprächsbereitschaft signalisiert. Mit dem Land solle ein Termin vereinbart werden, in dem ein gemeinsames weiteres Vorgehen besprochen werden soll, auch unabhängig von der Landesgartenschau.

Im Anschluss lässt OBM Spec über die Vorlage 196/18 abstimmen. Der Beschlussvorschlag wird dabei getrennt zur Abstimmung gebracht. Zunächst wird über die Beschlussziffern 1, 2, 3, 5 und 6 abgestimmt.

Bei Ziffer 4 der Beschlussfassung erklären sich der Vorsitzende OBM **Spec** und Stadträtin **Wiedmann** aufgrund der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Blühendes Barock Gartenschau GmbH für befähigt. Die Abstimmung über Ziffer 4 wird von Stadträtin **Kreiser** vorgenommen.

Beschlussempfehlung:

1. Die in der Anlage 1 aufgeführten Beträge in Summe von 3.008.900 EUR werden als Ermächtigungsüberträge in den Ergebnishaushalt des Jahres 2018 übernommen.
2. Die Übertragung der in Anlage 2 aufgeführten Beträge in Summe von 23.336.200 EUR in den Finanzhaushalt 2018 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Empfehlungsbeschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Dziubas

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** ruft Tagesordnungspunkt 3 auf. Er stellt fest, dass seitens des Gremiums auf Sachvortrag verzichtet wird. Er eröffnet sogleich die Aussprache.

Stadträtin **Kreiser** erkundigt sich nach den hohen Überträgen des Referats Nachhaltige Stadtentwicklung und des LivingLaBs.

OBM **Spec** erläutert hierzu, dass sich die Bereitstellung von Mitteln des Bundesprogramms Zukunftsstadt aufgrund der Regierungsbildung verzögert habe. Die nicht verbrauchten Budgets sollen weiterverwendet werden für die Projekte, die entwickelt wurden. Ludwigsburg sei in dem Themenfeld in einer Liga mit hochrangigen Universitätsstädten.

Dies sei im Herbst 2017 bereits bekannt gewesen, so Herr **Kiedaisch** (Fachbereich Finanzen), daher seien die Ansätze für 2018 niedriger.

Stadtrat **Prof. Vierling** erinnert an den Grundsatz der zeitlichen Bindung und der Genauigkeit im Haushaltsrecht. Nicht verausgabte Mittel müssten demnach verfallen. Es handle sich bei den Ermächtigungsüberträgen um eine hohe Summe, die an eine Bugwelle von nicht erledigten Projekten denken lässt. Außerdem erkundigt er sich nach den Überträgen beim LivingLaB, beim Grunderwerb und beim Parkraumkonzept in der Weststadt.

OBM **Spec** wirft ein, dass es ein wiederkehrendes Ritual sei, bei den Ermächtigungsüberträgen zu betonen, was nicht realisiert worden sei, anstatt aufzuzeigen, was alles geleistet worden sei. Das Parkmanagement sei bspw. nicht „von der Stange“ erhältlich und werde derzeit entwickelt. Die Forschung laufe noch, deshalb gebe es noch keine Mittelabflüsse.

Die Mittel würden nicht verfallen, so Stadtrat **Weiss**. Die Projekte könnten so weiterlaufen.

Stadtrat **Dr. O'Sullivan** führt aus, dass es sich um keinen großen Anteil am Gesamthaushalt handle. Insbesondere seien die Überträge im Baubereich zurückgegangen. Bei den meisten Projekten sei bekannt, warum die Mittel verspätet abfließen. Er bittet um eine Personalaufstellung des LivingLaBs und des Referats Nachhaltige Stadtentwicklung.

OBM **Spec** führt zum letztgenannten Punkt aus, dass zusammen mit dem Fachbereich Personal die Organisationsstruktur überarbeitet worden sei. Es habe eine erfolgreiche Reorganisation gegeben.

Das Verfahren der Ermächtigungsüberträge habe sich bewährt, so Herr **Kiedaisch**, es stelle die Kontinuität des Haushalts her. Seit der Umstellung auf die Doppik gebe es den Grundsatz der Zeit so nicht mehr, daher gebe es auch nicht mehr das frühere „Dezember-Fieber“. Der Jahresabschluss werde vor dem Sommer vorgestellt, bis dahin schüfen die Ermächtigungsbeiträge eine Sicherheit für die betroffenen Fachbereiche. Es sei insgesamt intensiv gearbeitet worden, besonders im Bau-Dezernat sei selten so viel investiert worden, wie im letzten Haushaltsjahr. Im Jahresabschluss werde ein gutes Ergebnis erwartet.

Die Bezeichnung „Bugwelle“ sei nicht zutreffend, so OBM **Spec**. Das Verfahren der Ermächtigungsüberträge müsse besser vermittelt werden.

Laut Stadtrat **Eisele** seien die jeweiligen Begründungen für die Überträge wichtig. Diese seien in den vorliegenden Fällen schlüssig. Auf die Nachfrage zum Grunderwerb im Fuchshof-Areal antwortet OBM **Spec**, dass dieser fast gänzlich abgeschlossen sei.

Stadtrat **Meyer** und Stadträtin **Deetz** plädieren für mehr Gelassenheit in der Debatte und für die Vermittlung des Vorgehens an die Öffentlichkeit.

OBM **Spec** gibt zu bedenken, dass Schlagzeilen generiert werden, weil ein falscher Eindruck durch die Diskussion erweckt werde. Er lässt sodann über die Vorlage 192/18 abstimmen.

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** ruft den Tagesordnungspunkt 4 auf.

Herr **Reuter** (Fachbereich Kunst und Kultur) stellt die Mitteilungsvorlage vor. Er erläutert den Haushaltsabschluss 2017 und berichtet über die Spielzeit 2017/2018 des Forums am Schlosspark. Die Abonnement-Erlöse seien erfreulicherweise höher als veranschlagt ausgefallen, dadurch sei auch eine hohe Zuschauerzahl erreicht worden. Es sei festzustellen, dass sich der Stellenwert des Forums weiter positiv entwickelt habe.

Die Wirtschaftlichkeit des Kulturprogramms sei gegeben, spricht sich lobend Stadträtin **Kreiser** aus.

Stadtrat **Prof. Vierling** dankt für das vielseitige Programm im Forum. Es seien Steigerungen in der Kundenzufriedenheit und bei den wirtschaftlichen Zahlen festzustellen. Hervorzuheben seien die wichtigen Kooperationen mit zahlreichen Akteuren (z. B. auch mit der Kulturgemeinschaft Stuttgart).

Stadträtin **Deetz** schließt sich dem Lob an. Der Freizeit- und Kulturmarkt sei umkämpft. Das Forum böte darin viele verschiedene Veranstaltungen. Sie regt an, die Nachgespräche nach Vorstellungen wieder anzubieten. Positiv sei die Flexibilität des Forums als Gastspieltheater. Zuschauer kämen aus der gesamten Region Stuttgart.

Die Auslastung von 83 % sei zufriedenstellend, so Stadtrat **F. Lutz**. Insgesamt sei es ein gutes Ergebnis. Er lobt das abwechslungsreiche und hochkarätige Programm. In jeder Sparte werde ein hohes Niveau geboten.

Stadtrat **Eisele** spricht sich lobend zum Forum aus. Es sei klar, dass Kultur Geld koste. Die Wirtschaftlichkeit des Hauses sei aufgezeigt worden. Ein weiterer Schub könnte sich auch in Verbindung mit dem Tourismuskonzept ergeben.

Auf den Vorschlag von Stadträtin **Deetz**, künftig Veranstaltungen mit Restaurantgutscheinen zu kombinieren, antwortet Herr **Reuter**, dass solche Kombipakete für spezielle Vorstellungen angeboten werden sollen. Die Detailplanungen würden weiter verfolgt.

OBM **Spec** stellt fest, dass das Gremium von der Mitteilungsvorlage 169/18 Kenntnis genommen hat.

Beschluss:

1. Der Jahresbericht der Kunstschule Labyrinth wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Dem Haushaltsplan für das Jahr 2019 entsprechend der Anlage 3 wird zugestimmt.
3. Der Anpassung von Gebühren und Honoraren sowie der Festlegung von Ermäßigungen und Rabatten entsprechend der Anlage 6 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Dziubas

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** ruft Tagesordnungspunkt 5 auf und verweist auf die kürzlich stattgefundene Beiratssitzung der interkommunalen Kunstschule Labyrinth.

Herr **Raithel** (Fachbereich Kunst und Kultur) berichtet über das Kunstschuljahr 2017, das erfolgreich verlaufen sei. Die Kinder- und Jugendbildungseinrichtung führe junge Menschen zur Kultur hin. Die Teilnehmerzahlen seien gestiegen. Nachdem Kornwestheim aus dem Verbund ausgeschieden ist, habe man eine verringerte Anzahl an Kooperationen festgestellt. In die Zahlen seien die Anpassungen in den Gehaltszahlungen, die an die Tarifabschlüsse im TVöD angelehnt sind, eingearbeitet. Zu beschließen sei auch eine Anpassung der Gebühren und der Ermäßigungen, die er erläutert. Die Dozenten honorare sollen um einen Euro angehoben werden. Der Beirat der Kunstschule habe eine einstimmige Empfehlung ausgesprochen.

Ihren Dank drückt Stadträtin **Kreiser** aus. Die Tätigkeiten der Kunstschule seien im Beirat bereits sehr gut dargestellt worden. Eine Gebührenerhöhung solle aus ihrer Sicht künftig lieber regelmäßiger und dafür moderater ausfallen. Die zurückgehenden Spenden würden durch vermehrt angeworbene Drittmittel teilweise ausgeglichen, dies sei positiv. Wichtig seien auch die zahlreichen Schulkooperationen.

Stadträtin **Wiedmann** spricht sich lobend aus. Der Ausstieg von Kornwestheim sei gut verkraftet worden. Eine Weiterentwicklung, vor allem im Tanz- und Theaterbereich sei festzustellen. Die Gebührenanpassung sei ein leidiges Thema, aber das hohe Niveau der Kunstschule brauche eine solide Finanzierung.

Die Gebührenerhöhung sei niederschwellig, so Stadträtin **Deetz**, zudem seien viele Ermäßigungen eingerichtet. Die Honorare seien aus ihrer Sicht am unteren Level für fähige Dozenten. Es sei ersichtlich, dass die Bereiche Tanz und Theater in die Stadt hineinwirken. Positiv erwähnt sie die Arbeit im Bereich Bildender Kunst und Architektur. Die Kunstschule biete wertvolle generationenübergreifende Angebote.

Die eindrucksvolle und tolle Arbeit der Kunstschule lobt Stadtrat **F. Lutz**. Der Ausstieg von Kornwestheim werde verkraftet. Die vielen Schulkooperationen hebt er hervor. Als vertretbar bezeichnet er die Gebührenerhöhung von 1,5 %, die Honorarerhöhung sei wichtig für die Bindung

von Dozenten. Es werde insgesamt gut gewirtschaftet.

Für Stadtrat **Eisele** seien die 3200 teilnehmenden Kinder und Jugendliche eine eindrucksvolle Zahl. Die Verbindung von Sport und Bewegung und Kunst sei sehr positiv.

Herr **Raithel** führt zur Gebührenerhöhung aus, dass eine Anpassung alle zwei Jahre angestrebt werde.

OBM **Spec** stellt anschließend die Vorlage 193/18 zur Abstimmung und schließt den öffentlichen Teil des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung.

Beratungsverlauf:

Siehe gesonderte Niederschrift zum Betriebsausschuss Tourismus & Events Ludwigsburg vom 08.05.2018.